**Zeitschrift:** Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Inländische Nachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Gegenstand diefer Bittschrift durch eine ber gu ftellenden Goldaten , ihrer Armuth wes Rommiffion naber unterfucht werde, um gu fe: gen , befreit gu fenn. ben in wie weit diefem gerechtscheinenden Begeh: Auf Schlnmpfe Untrag geht man gur ren entsprochen werden fonne. Diefer Untrag Tagesordnung. wird angenommen , und in die Rommiffion ge und Luscher.

abgenommen murbe.

immer noch wird diese unglufliche Gegend von werden, fich mit der Erziehung abzugeben. ben Greneln des Rrieges verfolgt; ohne Un: Schlumpf fodert Berweifung Diefer Bus terfingung wird biefes Land ode werden; man fchrift an bas Direftorjum. nahm bemfelben bis zum Entscheid über das Efcher folgt, und will die Auffoderung Eigenthumsrecht die Pensionengelder weg, weil beifügen, das Gefez über die Besoldung ber der Staat dieselben dringendst bedurfte; jezt Geistlichen endlich in Ausübung zu bringen, ift aber diese Gegend noch bedurftiger als der Spengler folgt, und bemerkt, daß in den berfelben fo viel möglich zu entsprechen. Dies ten fatt habe. fer Untrag wird angenommen.

Die Gemeinde Beinismyl im Diftritt Burg: borf, die aus 352 Birger besteht, munscht nur 3, fatt 4 Goldaten in die ftehenden Trup;

pen der Republit gu liefern.

Auf Schlumpfe Autrag geht man gur

Bittschrift abzusprechen.

Gemeindguter, der urfpringlich nur Gefchent Bereits find gufammengefteuert war, theilnehmen laffen follen.

Roch fodert Tagesordnung, weil die Sache blos richterlich ift. Diefer Untrag wird ange: wenigstens für nommen.

Die Gemeinde Beiningen bei Burgdorf Dbfte, Debl und Getreide zc. murde ein ans

Rommiffairs auszuweichen, fo begebre ich, daß wunfcht von der Befleidung und Bemaffnung

Laveri Decht und Mone Gieger von Lus geordnet : Suter, Secht, Defch , Egg v. Rif. gern begehren im Ramen aller Diffriftseinneh: mer des Rantons Lugern , daß die Geiftlichen Die Munizipalität Altorf schildert das Unsihre rufffandigen Einfunfte bei den rechtmäßigen glut ihrer Gemeinde, und fodert das Penfion: Schuldnern, wie ehmals, beziehen fonnen, geld zurut, welches ihr zu handen des Staats fo daß alsdann bei Lostaufung bes Zehnden und Bodenzinses dem Schuldner fein Bezahltes Efcher: Schreflich ift bas Ungluf, well abgezogen werde; ferner wunschen fie, baff ches diefes Jahr über Altorf gefallen ift, und die Raplane und Stiftsgeiftlichen angehalten

Staat; alfo ift es billig, bag man ihr einfte ubrigen Rantonen Die Geiftlichen genau in ber weilen Diefes vermuthliche Gigenthum guruf: gleichen Lage fich befinden, wie Die Lugerner, gebe; ich fodere also Berweisung Diefer Bitt: ungeachtet Diese Bittsteller glauben, bag in schrift an das Direktorium, mit Auffoderung, Dieser Rukficht Begunstigung für Die Reformire

## (Die Fortsetung folgt.)

# Inlandische Machrichten.

Der eble, menschenfreundliche Charafter, burch ben fich der Ranton Solothurn von jeher in Die Gemeindstammer von Neus im Leman Unterfingung der Mothleibenden auszeichnete, bittet, baf bas Direftorium eingeladen werde, hat fich auch wieder bei Gelegenheit der traus mit Befchleunigung über ihre ihm jugewiefene rigen Rriegsfolgen bewiefen, burch die einige Gegenden unfere Daterlandes in unabfebbares Auf Marcaccis Untrag wird auch biefe Clend gefturgt worden find. Die Befanntmas Bufchrift als die zwefmäßigste Auffoderung dem chung und lebhafte Schilderung deffelben, bes Direktorium überwiesen. fonders in dem so zwekmäßigen als ruhrenden Die Gemeindsverwaltungen ber Gemeinden Aufrufe bes gefühlvollen Regierungstommiffars Gingin, Ereles, Cheferen und Grand im Les 3 fchoffe, war von fo gutem Erfolge, Das man winschen, daß ein Befchlug ber Bermal mit dem loblichften Wetteifer von allen Geiten tungefammer faffirt werde, welchem jufolge ber Beitrage an Geld, Rleidungsfinden und fie weiterfort die Pfarrer an Dem Genug der Lebensmitteln gereicht und eingefandt murden.

Un baarem Gelde 876 Fr.

Un Betten, Leinenzeug, Rleibungen 26. 1642 Fr. Un Lebensmitteln, als Erbapfeln, gedorrtem febnlicher Borrath gesammelt; und es ift ju, Das unglufliche Oberwallis, bas bis legthin erwarten, bag die Steuern noch nicht fobald eine Ginobe war, in ber man Anfangs Brache ein Ende nehmen werden.

Ausgezeichnet schon ift die Gabe, die von der Tochter bes Burgers Prafidenten Buren ges Gie befteht in 5 Denfmingen, bracht wurde. bie bon ben chemale ju Golothurn refibirten frankischen Gefandten ausgetheilt wurden. Das Madchen reichte fie mit den Worten : Der legtern bon den Deffreichern), Mand ift halb in Bater hat es gegeben, und ich gebe es Dem Baterlande. Ihre Bestimmung fei jum ebenfalls ein Raub ber Flammen geworden. Beffen nothleidender vermaister Rinder.

Befonders merfwurdig und wichtig genug, boben, Dacher, alles ift meg. Die Cinwohner um in ben Unnalen ber Menfchheit aufgezeich: febren haufig gurut; aber welche grafliche Um net zu merben, ift bas liebreiche Anerbieten vie: ler Burger aus verschiednen Diffritten Des und wilde Felder ! Schon verbreitet ber Wim Rantons jur Aufnahme und Pflege, jum Ergies ter feinen nahrungslofen und beigenden Ginfluß ben und Unterrichten der armen und elternlosen after Orten mit Macht; aber noch ift feine Rinder jener ungluflichen Gegenden. In vier Schirmung gegen Ralte, feine Rleidung, teine Diffriften — wer follt' es glauben? find offene Decke, feine Rahrungsaussicht borhanden. Schon Urme gur Aufnahme, von 211 Rindern bereit; por 14 Tagen mußten fich arme Leute in Gombs bom britten bis jum fechszehnten Jahre follen mit holunderbeeren behelfen. Das muffen fie da genahrt, gefleibet, erzogen, gebildet mer: Rrante nicht leiden? Ich habe felbft ehemm funft, um bas große Wert ber Liebe gu begin: ger befucht, und fie beinabe nackend in talten nen. Eble Sehnfucht! Erhabener 3met! Gott: offenen Gemachern angetroffen! - Das für liches Werk! - D! wie wohl thut es dem unbeschreibliches Elend in haushaltungen, wo Menschenfreunde, solche Entschlusse und hand lungen befannt machen zu tonnen! - Go ban felbft überdenten ! - Mochte doch Diefe ger Deln Burger eines gemeinsamen Bruderftaates. treue und mabre Schilderung mitleidige und So verdient der Edle mit vorzäglichem Rechte Die Burgerfrone!

## Un das wohlthatige Bublikum.

Der über alle Beschreibung unglütliche 3us ftand des obern Ballis ift die Urfache meiner Steuer für Diefes gand verwendet, will fich Unwerbung an das Dublikum. Ich will des gutigst auf mein Ersuchen noch einmal für obern Wallis zweite Emporung keinesweges Bern und umliegende Gegend zur Einsammlung entschuldigen: wer aber Die Anlaffe und Um, gebrauchen laffen; in Freiburg der B. Stadt fande der vorjährigen genau tennt, wer weiß, pfarrer Schdaur; und in Solothuen der B. daß die biegjahrige eine Folge von jener war, Pfluger, Stadtpfarrer. Eine ehrwurdige Ge daß die dießjährige eine Folge von jener war, daß febr viele Einwohner beide im bochften fellschaft in Sitten wird fich der gangen Eins Grad misbilligten, daß Weiber und Kinder, bes sammlung und Austheilung beladen, und seiner fonders leztere nicht schuldig senn konnten, Zeit öffentlich im Druf Rechnung von der An wird jest pur eine Empfindung, Die bes Milleis wendung Diefer mildthatigen Gofchente machen. bens fublen. Es ift gubem angenommen, bag eble Geelen nach bem Steg, felbft den Feind großmuthig behandeln; was follen wir benn nicht gegen irregeleitete Mitburger thun? -

monats über Leichname und tobte Chiere, burch Brandflatte fchanbernd binfchreiten mußte, if noch jeztein Anblik bes Schreckens und ber Ben heerung. Das große Dorf Barren, Tfigneren, Mager, Embs, fingwurm, Termen und Grenge holy find auf den Grund abgebrannt (Die zwei Usche verwandelt; häufige einzelne Häufer smo Was von Siders das That hinauf noch steht ift taum beffer ; bis auf Genfter, Thuren, gup ficht! Ruinen und Steinschütte, ode Mauren Mit Gehnfucht verlangt man ihre Un: lige reiche Leute auf ihrem elenden Rranfenlas viele Rinder find, fenn muffe, laffe ich jeden gutthatige Geelen bewegen, unfern ungtifftden Mitburgern Des obern Ballis nach Rraften beigufteben ! Alle Beifteuer in Geld, Rleidunge, flucten, Leinwand und Lebensmitteln, wird mit größtem Dant angenommen werden. 3. Pfar rer Weiß allhier, der fich schon vorhin für eine Bern, den 3ten Dob. 1799.

9B i 1 b,

Regierungstommiffar im Ranton Ballie.